

in seiner Fahrstraße gepflastert ist, erhält etwas mehr Leben durch den hier bestehenden Pferdemarkt und den Bahnhof von Orleans, der an seinem unteren Ausgange liegt. Wir halten uns darum hier nicht auf und schreiten über die Außerliger Brücke auf das andere Ufer.

Hier stoßen wir zunächst auf die vier jüngsten und ebenfalls wenig besuchten Boulevards: Morland, der vom Becken des Canals St. Martin nach dem Quai der Cölestiner, Bourdon und Contrescarpe, die längs dieses Bassins nach dem Bastilleplaz, und Mazas, der nach dem Lyoner Bahnhofs und dem Zellengefängnisse hinführt. Der Boulevard Bourdon belebt sich nur in der Osterwoche, wo der daselbst stattfindende Schinkenmarkt (foire aux jambons) viele Kauflustige anzieht. Die ächten, weltbekannten Boulevards von Paris betreten wir erst, wenn wir den Plaz der Bastille in westlicher Richtung überschritten haben. Die 11 Boulevards, die wir von hier bis zur Madeleinekirche durchwandern, haben eine Länge von 4800 Metern (etwa $1\frac{1}{4}$ Lieues) und eine durchschnittliche Breite von 30 — 35 Metern; am meisten eingengt ist der Theil um das Thor St. Martin. Neben dem Fahrwege, der in der Regel 20 Meter breit ist, laufen zu beiden Seiten zwölf bis fünfzehn Schritte breite, mit Asphalt belegte und mit zwei Baumreihen versehene Trottoirs für die Fußgänger hin. In der letzteren Zeit ist die Fahrstraße entpflastert und makadamisirt worden, weil der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bineau, dadurch die Barrikaden unmöglich zu machen glaubte, die bisher auf den Boulevards immer zuerst emporgestiegen waren. Seitdem aber die Boutiquiers der Boulevards durch diese Neuerung sich bei trockenem Wetter in eine wirbelnde Sandwüste, bei Regengüssen in einen Morast versetzt sehen, hat ihre Bewunderung des ministeriellen Genies den Todesstoß erhalten; um sich zu rächen, nannte der Pariser Pflastertreter diese Straßenverderbnis: Bineautage und den gelben Schlamm, der an Regentagen mehrere Zoll hoch die Boulevards bedeckt: Mac Adams Milch! Welcher Verkehr auf der ganzen Länge dieser Boulevards herrscht, beweist am besten folgende Uebersicht der bloßen Wagenfrequenz. Es passiren nämlich binnen 24 Stunden die Boulevards der Filles du Calvaire 3836, Poissonnière 7720, Capucines 9070, St. Denis 9606 und des Italiens 10,750 Wagen aller Art. Für die Bauncultur sind die Boulevards bisher wenig günstig gewesen, sie lieferten bei jedem Aufstande das erste Barrikadenmaterial, und man sieht daher nur auf dem der Capucines einige ältere Bäume von starkem Stamm und breitem Wipfel.

Der ehemalige Boulevard Saint Antoine nach dem beliebten Lustspieldichter, der daselbst wohnte, in Boulevard Beaumarchais umgetauft, war noch vor wenig Jahren fast nur auf der südlichen Seite